



Quartalsbericht der F.A.M.E. Film & Music Entertainment AG

Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2002

in Mio. €	1.1.-31.3.2002	1.1.-31.3.2001	Veränderung*
ERGEBNISDATEN			
Umsatzerlöse	0,6	1,9	- 69,5%
Filmproduktion	0,1	1,6	- 95,6%
Musikproduktion	0,5	0,3	+ 73,0%
EBITDA	- 0,8	- 0,8	--
Abschreibungen	- 0,1	- 0,1	--
EBIT	- 0,9	- 0,9	--
Periodenfehlbetrag	- 0,5	- 0,6	--
Cash Flow	0,3	2,7	- 88,4%
BILANZDATEN			
Filmvermögen	8,5	8,3	+ 2,8%
Eigenkapital	9,8	10,4	- 5,2%
Eigenkapitalquote	38,1%	31,5%	--
Bilanzsumme	25,8	32,9	- 21,8%
SONSTIGE			
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	- 0,09	- 0,10	--
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	- 0,09	- 0,10	--
Anzahl der Mitarbeiter (absolut)	18	28	- 10

*Die Veränderungen beziehen sich auf die nicht gerundeten Werte.

F.A.M.E.
FILM & MUSIC ENTERTAINMENT AG



Entwicklung von F.A.M.E.

»Was nicht passt wird passend gemacht« »Death Watch«

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2002 wurde insgesamt ein Umsatz in Höhe von 572 T€ erwirtschaftet (im Vorjahr: 1.879 T€). Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr um 69,5% ist darauf zurückzuführen, dass 2001 der Geschäftsbereich Filmproduktion entsprechend der Nachfrageveränderungen umgestaltet wurde. Seither liegt der Produktionsschwerpunkt auf internationalen Filmen, die im Vergleich zu deutschen Filmen aufwändiger in der Herstellung sind und höhere Budgets aufweisen. Demzufolge werden umfangreichere, aber weniger Projekte abgewickelt. Nicht in jedem Quartal entsteht damit ein Umsatzbeitrag – so geschehen im Berichtszeitraum, da die derzeitige Produktion erst im zweiten Quartal umsatzwirksam wird. Der Geschäftsbereich Musikproduktion hat dagegen die Umsatzhöhe im Vergleich zum Vorjahr um 73,0% gesteigert.

Geschäftsentwicklung Filmproduktion

Das erste Quartal war geprägt von der Postproduktion des international besetzten, englischsprachigen Films »Death Watch«. Mittlerweile in der letzten Phase der Postproduktion, der Tonbearbeitung und Endmischung, wurde zwischen Januar und März der Filmschnitt durchgeführt. Das Resultat dieser Arbeit war so überzeugend, dass die Rechte des Mystery-Thrillers bereits nach England, Spanien, Japan und Südamerika verkauft wurden.

Die Fertigstellung von »Death Watch« wird im Juni 2002 erfolgen. Ende August wird der Film anlässlich der Filmfestivals in Edinburgh/Schottland und Toronto/Kanada seine Welturaufführung haben. Den Kinostart in England plant der renommierte Verleiher Pathé für Ende Oktober 2002.

Im März hatte der 2001 produzierte Film »Was nicht passt wird passend gemacht« seine Premiere in den deutschen Kinos. Die Ruhrpott-Komödie erzielte beachtliche Einspielergebnisse und war einer der erfolgreichsten deutschen Filme dieses Jahres: So haben bereits mehr als 600.000 Zuschauer den Film gesehen.

Geschäftsentwicklung Musikproduktion

Die Filmmusikproduktion von F.A.M.E. hat im ersten Quartal mit den zahlreichen namhaften Stammkunden (»Wetten dass..?«, »SK Kölsch« u.a.) in gewohnter Weise Einnahmen generiert. Hierzu zählen zum einen GEMA-Einnahmen für die Aufführung von Musiken aus dem bestehenden Verlag. Zum anderen konnten Erträge aus der Vertonung neuer Fernsehstaffeln erwirtschaftet werden. Darüber hinaus hat F.A.M.E. für folgende TV- bzw. Kinoproduktionen erstmals Musik komponiert bzw. die Vertonung übernommen:

- Wahnsinnsweiber, SAT.1-Serie
- Inspektor Rolle, SAT.1-Dreiteiler
- Auge um Auge, ZDF-Game-Show
- Death Watch, F.A.M.E.-Kinofilm

Das Musiklabel hat zu den sieben Künstlern, die im letzten Jahr unter Vertrag genommen wurden, zwei weitere innerhalb des ersten Quartals hinzugewonnen: "Big Jim", ein junges Rock-Trio aus München, hat für die Werbekampagne eines Sportfahrradherstellers einen Song geschrieben, der derart gut gefiel, dass MTV und verschiedene Radiosender diesen sofort in ihr Programm aufgenommen haben. Mit der Rock-Band "Pinkostar" hat das Label einen First-Option-Deal geschlossen, der F.A.M.E. das Vorrecht auf das erste Album sichert.

Da das Label eine zunehmende Bedeutung erfährt und im Sounddesign bzw. in der Filmvertonung hohe Auslastungsschwankungen existieren, wurde das Konzept der Pilot Tonstudios verändert. Der Audio-Bereich wurde verstärkt, so dass Künstler und Bands nunmehr ein vortreffliches Aufnahmeumfeld vorfinden. Die erste Produktion fand im April statt. Das Label profitiert von der Audio-Ausrichtung, da ein deutlich effizienteres Arbeiten bei sehr guten Aufnahmebedingungen möglich ist.

Im Zuge der Überprüfung von Ertragspotenzialen und Kostensenkungsmöglichkeiten hat F.A.M.E. die 35%ige Beteiligung an der Carolath Entertainment Verlags- und Produktions GmbH verkauft.

KONZERN - BILANZ

AKTIVA in T€	31.03.2002	31.12.2001
A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
I. Liquide Mittel	7.071	14.484
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.780	2.088
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.591	2.652
IV. Unfertige Erzeugnisse		
1. Filmproduktionen	0	0
2. Musikproduktionen	191	260
V. Latente Steuerforderungen	2.692	2.383
VI. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.291	1.120
	15.616	22.987
B. FILMVERMÖGEN		
1. Buchrechte	0	0
2. Filmlizenzen	3.379	3.379
3. Eigenproduktionen	4.650	2.879
4. Geleistete Anzahlungen	477	2.019
	8.507	8.277
C. LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
I. Sachanlagen	502	510
II. Immaterielle Vermögensgegenstände	29	26
III. Geschäfts- oder Firmenwert	1.099	1.124
IV. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0
	1.631	1.660
D. AUSGLEICHSPOSTEN AUS DER »ALS-OB«-KONSOLIDIERUNG	0	0
	25.753	32.925
PASSIVA in T€	31.03.2002	31.12.2001
A. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.070	14.948
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.021	3.075
III. Erhaltene Anzahlungen	249	486
IV. Rückstellungen	1.048	1.240
V. Umsatzabgrenzungsposten	2.862	1.262
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	437	451
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.243	1.106
	15.931	22.568
B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
C. MINDERHEITENANTEILE	0	0
D. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	5.800	5.800
II. Kapitalrücklage	12.817	12.817
III. Währungsumrechnungsrücklage	0	- 10
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 8.249	1.082
V. Periodenüberschuss/-fehlbetrag	- 545	- 9.332
	9.823	10.357
	25.753	32.925

Erläuterung zur Bilanz

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände haben sich um T€ 7.371 auf T€ 15.616 verringert. Im Rahmen der Zwischenfinanzierung von Filmprojekten werden zwei Konten eingerichtet: ein Eingangskonto, in dem die Zahlungseingänge gutgeschrieben werden (Ausweis als Liquide Mittel), sowie ein Ausgangskonto, das zur Finanzierung der Produktion dient (Ausweis als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten). Durch das Schließen mehrerer Projektkonten im ersten Quartal haben sich sowohl die Position Liquide Mittel als auch die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und damit insgesamt die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich vermindert.

Das Eigenkapital zeigt auf Grund des negativen Ergebnisses nach Steuern von T€ 545 eine Verringerung auf T€ 9.823.

KONZERN - GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	01.01.–31.03.2002	01.01.–31.03.2001
UMSATZERLÖSE		
Filmproduktion	70	1.584
Musikproduktion	502	290
Sonstige	0	4
	572	1.879
Sonstige betriebliche Erträge	200	100
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen		
Filmproduktion	0	- 1.127
Musikproduktion	- 93	23
	- 93	- 1.105
AUFWENDUNGEN FÜR FILM- UND MUSIKPRODUKTION		
Filmproduktion	- 47	- 96
Musikproduktion	- 635	- 230
	- 682	- 326
Personalaufwand	- 319	- 661
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	- 54	- 55
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	- 24	- 46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 464	- 655
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	- 865	- 870
Zinserträge und -aufwendungen	16	65
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0	- 17
ERGEBNIS VOR STEUERN UND MINDERHEITENANTEILEN	- 848	- 822
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	304	228
Sonstige Steuern	0	0
ERGEBNIS VOR MINDERHEITENANTEILEN	- 545	- 595
Minderheitenanteile	0	21
PERIODENÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	- 545	- 574
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	- 0,09	- 0,10
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	- 0,09	- 0,10
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	5.800.000	5.800.000
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	5.840.193	5.840.193

Erläuterung zur G&V

Die Umsatzerlöse haben sich um 69,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringert. Wichtigster Umsatzträger war der Geschäftsbereich Musikproduktion (+73% zum Vorjahr). Durch die bevorstehende Abnahme des Films »Death Watch« und den zeitgleichen Erlösen aus der Zusammenarbeit mit dem Medienfonds ApolloMedia werden die Umsätze im Geschäftsbereich Filmproduktion in den nächsten Monaten deutlich ansteigen. Aufgrund der 2001 begonnen Restrukturierungsmaßnahmen haben sich die Personalaufwendungen (-52%) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-29%) erheblich reduziert. Das EBIT beträgt - T€ 865. Das Ergebnis ist von den vergleichsweise geringen Umsätzen und den - wenn auch deutlich verringerten - Fixkosten geprägt.

KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	01.01.–31.03.2002	01.01.–31.03.2001
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	– 544	– 574
Minderheitenanteile	0	– 21
Abschreibungen auf das Filmvermögen	0	0
Abschreibungen auf langfristige Vermögensgegenstände	78	119
Gewinn aus der Endkonsolidierung	0	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	– 116	4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva	– 41	2.039
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva	1.255	1.316
Veränderung der latenten Steuern	– 323	– 228
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	309	2.655
Mittelzufluß aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	115	1
Auszahlungen für den Erwerb von langfristigen Vermögensgegenständen	– 51	– 443
Auszahlungen für den Erwerb von Filmvermögen	– 229	– 4.424
Zugänge Erstkonsolidierung Tochtergesellschaften	0	– 3
Abgänge Endkonsolidierung Tochtergesellschaften	0	0
Währungsumrechnung	13	0
Veränderung Ausgleichsposten aus der »Als-Ob«-Konsolidierung	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 152	– 4.868
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	0	0
Veränderung Ausgleichsposten aus der »Als-Ob«-Konsolidierung	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL	157	– 2.213
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.624	8.753
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.781	6.539
VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL	157	– 2.213
Liquide Mittel	7.071	14.997
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.780	8.777
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 7.070	– 17.235
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	1.781	6.539

Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug von Januar bis März 2002 T€ 309. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug T€ 152, der Finanzmittelbestand am Ende der Periode T€ 1.781. Die geringe Nachfrage nach Filmen sowie die eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen haben die Veränderung der liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum signifikant eingedämmt.



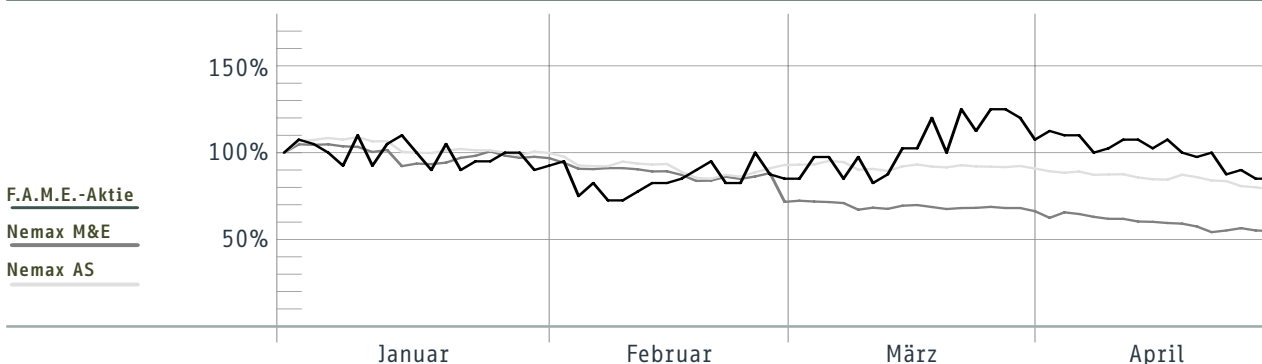
Aktienentwicklung und Ausblick

»Inspektor Rolle« »Auge um Auge« »Big Jim«

Aktien- und Optionsbestand der Organe

	Anzahl Aktien	+ / - 2002	Anzahl Optionen
Vorstand			
Michael Bischoff	1.073.155	---	15.000
Curt Cress	891.759	---	15.000
Stefan A. Duvvuri	41.000	---	28.250
Aufsichtsrat			
Prof. Dr. Stefan Schwenkedel	---	---	---
Dietrich von Buttlar	500	---	---
Götz Kiso	---	---	---
F.A.M.E. AG	---	---	---

Entwicklung der F.A.M.E.-Aktie Jan.-Apr. 2002



Streubesitz: 54,76% >> Höchstkurs 1. Quartal: 0,50 € >> Tiefstkurs 1. Quartal: 0,29 €

Ausblick

Im Filmgeschäft von F.A.M.E. liegt der Fokus weiterhin auf englischsprachigen Produktionen. So befinden sich mit »December boys« und der Romantic Comedy »Cassandra at the Wedding« zwei internationale Filme in Vorbereitung, die noch 2002 in Produktion gehen werden.

Der Musikbereich arbeitet weiter intensiv an seinem Stammgeschäft, der Filmmusikproduktion. Zugleich steht das Label vor der Aufgabe, die Produktion von verschiedenen Rock-Alben mitzugestalten, Promotion Tours und Konzerte zu betreuen sowie Gespräche mit neuen Künstlern zu führen.

Neben diesen Aktivitäten ist der Vorstand mit verschiedenen Gruppen im Gespräch. Diskutiert werden strategische Überlegungen zur Bereicherung des operativen Geschäfts. Dabei kommen insbesondere Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen aus der Branche und die Einbringung neuer Geschäftszweige/-felder in Betracht. Dadurch könnte sich eine Ergänzung bzw. Änderung der Geschäftstätigkeit von F.A.M.E. ergeben. Ziel ist die langfristige Unternehmenssicherung im derzeit schwierigen Marktumfeld. Vor diesem Hintergrund ist ein Delisting vom Neuen Markt derzeit weder beabsichtigt noch notwendig, da die Börse die entsprechenden Regelwerksänderungen zurückgenommen hat.